

# Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

## Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15.— Din.  
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.  
Amerika: 2 Dollar. — Deutsches Reich 4 Mark.

## Kočevo,

Sonntag, den 20. April 1930.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und -Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočevo.

## Frohe Ostern!

allen unseren Lesern, Mitarbeitern und Freunden  
die Verwaltung und Schriftleitung.

### Ostern — das Hochfest der Christenheit.

Nach althergebrachter Gewohnheit in einzelnen unserer Pfarrgemeinden versammeln sich am Ostermorgen noch vor Tagesanbruch Frauen und Mädchen unter den Dorflinden des Pfarrdorfes, singen da dorfwaise die alten schönen Osterlieder, um dann gemeinsam ins Gotteshaus zu ziehen und vereint ihrer Freude über die glorreiche Auferstehung des Heilandes mit dem jubelnden Alleluja Ausdruck zu geben. Burschen und Männer aber künden Ostern durch Pöllerschießen an, während die liebe Jugend, die sich schon Wochen vorher auf die guten Sachen freute, die zu Ostern zur Weihe in die Kirche getragen werden, nun diesen Dingen sich vor allem zuwendet. Alte Leute aber horchen schon am Ostersamstag vor dem Hause auf das erste feierliche Läuten der aus Rom heimgekehrten Glocken und mögen dabei wohl in erster Linie für sich einen ruhigen Lebensabend und ihm folgend eine selige Auferstehung vom Gottesohne erbitten. Allen ist der Ostermorgen Ursache von Glaube, Hoffen und Liebe.

Ja, Ostern ist der große Siegestag, das Fest des wahrsten und ewig gesicherten Sieges, der Abschluß des unaussprechlich großartigen Schauspielers der Welterlösung durch Jesus Christus. Dieses Geschehnis hat dem Leben und Wirken des Heilandes das Siegel der Göttlichkeit aufgedrückt und unserem katholischen Glauben die unerschütterliche Grundlage gegeben. Alles, was er gelehrt und zu glauben aufgetragen hat, mag es auch unser Verstand nicht völlig durchschauen, ist volle Wahrheit, da es von ihm ausgegangen ist, der durch seine glorreiche Auferstehung sich als allmächtig erwiesen hat.

Christi Auferstehung ist die Bürgschaft unserer eigenen einstigen Auferstehung. Denn er, der aus eigener Macht aus dem Grabe glorreich hervorgegangen, hat uns die gleiche Verheißung gegeben. Es gibt nichts im Leben, woraus der Mensch mehr Kraft für treue Pflichterfüllung ziehen könnte — als das Bewußtsein, daß treuer Arbeit dereinst ewiger Lohn folgt.

Übersehen darf man jedoch nicht den Umstand, daß dem Ostermorgen der Karfreitag, der Leidenstag des Herrn vorangegangen ist. Der bloße Wunsch, endlos glücklich zu sein, genügt nicht, sondern es muß sich dieses Glück jeder in Geduld erkämpfen und für die Ausdauer im Kampfe mit den Wechselfällen des Lebens aus den Gnadenmitteln der Kirche den nötigen Beistand holen. Wie weise hat es doch die Kirche eingerichtet, daß sie Osterbeichte und Kommunion jedem zur Pflicht macht. Sagt doch der Auferstandene: Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

Möge Christi Auferstehung uns von neuem wieder für unser von Gott bestimmtes Ziel begeistern.

### Familie und Familienleben.

Soll in der Familie ein glückliches, trautes Familienleben dauernd bleiben, müssen schon beim Abschluß der Ehe, bei Gründung des Hausstandes in beiden Teilen jene Grundsätze bestimmend sein, die mit Vernunft und Glaube sich vereinbaren lassen. Das betont der erste Teil des bischöflichen Hirten Schreibens, wie wir in einer Nummer mitgeteilt haben.

Das bischöfliche Schreiben kommt dann auf wichtige Eigenschaften der abgeschlossenen Ehe zu sprechen und erwähnt da besonders die Unauflöslichkeit der Ehe und gegenseitige eheliche Treue. Das sind Dinge, über die unter Katholiken, und ihnen gelten die bischöflichen Worte, kein Zweifel bestehen sollte. Und doch hat seit dem Kriege in diesen Dingen eine schier unglaubliche Begriffsverwirrung vielfach sich da und dort breit gemacht und beklagenswerte Zustände geschaffen. Leichtfertig geschlossene Ehen werden ebenso leichtfertig wieder getrennt. Man geht auseinander, als wenn der Ehevertrag nichts weiter wäre als ein kündbarer Dienst- oder Tauschvertrag. Und nicht zufrieden mit der bloßen Scheidung, die aus wichtigen Gründen in einzelnen Fällen auch von der kirchlichen Oberbehörde bewilligt wird, will man volle Trennung und geht eigenmächtig weitere ungültige Verbindungen ein, die das Gewissen schwer belasten. Die Bereitwilligkeit, mit einander Nachsicht zu üben, die gegenseitigen Schwächen geduldig hinzunehmen und Opferwilligkeit sei den Eheleuten vielfach abhanden gekommen. Daher die zunehmende Fried- und Freudlosigkeit in so manchen Familien. Auch gemischte Ehen zwischen Katholiken und Nichtkatholiken, wie solches in Städten oft vorkommt, legen manchmal den Grund zu späteren ehelichen Zerwürfissen. Mann und Frau sollten in allen Dingen und zumal in Sachen der Religion einerlei Gesinnung sein, das verlangt ihr und der Kinder zeitliches und ewiges Wohl.

Im letzten Teile des Hirten Schreibens behandelt der hochw. Bischof eine Tatsache, von der in der Welt immer gesprochen und geschrieben wird. „Die Furcht vor dem Kinde“ könnte man diese Tatsache auch benennen. In Frankreich zeigte sich zuerst diese Erscheinung und von dort verbreitete sie sich als berüchtigte „weiße Pest“ in die anderen europäischen Länder. In den Städten, bei den reichen Leuten hat man damit begonnen und heute finden sich Verteidiger dafür auch schon in Arbeiter- und ländlichen Kreisen. Und die Folge ist überall eine bedrohliche Abnahme der Bevölkerung und Verfall der Sittlichkeit. Frankreich und Italien setzen jetzt Prämien für kinderreiche Familien aus, Deutschland geht ähnliche Wege. Im Jahre 1875 kamen dort auf 1000 Einwohner noch 40 Geburten, heute nur mehr 18. Und England? Es ist zwar übertrieben, wenn einige sagen, die englische Geburtenziffer sei die niedrigste der Welt, allzu weit aber ist diese Aussage von der Wahrheit nicht entfernt. Vor allem ist die Rückgangskurve erstaunlich. Während 1870 sich die Geburtenzahl auf 35.5 auf das Tausend der Bevölkerung belief, war sie bereits 1900 auf 28.7, 1913 auf 24.1, 1923 auf 19.7 gefallen, um 1929 auf der hier noch nicht erreichten Niedriggrenze von 16.3 anzugelangen.

Und Jugoslawien? Im Leitartikel des „Slovenec“ vom 17. November 1929 wird offen eingestanden, daß auch unter den Slowenen immer dreister die freigewollte Geburtenverhinderung verfolgt wird. In Slawonien, diesem reichen Lande, sieht es noch schlimmer aus. Dort sterben auf den Dörfern durchschnittlich 50 v. H. mehr als geboren werden, und es gäbe Ortschaften, in denen bei der Hälfte der Familien das jüngste Kind 40 Jahre zähle, die also kinderlos sind. Im Novisader „Deutschen Volksblatt“ führt Doktor Schmidt aus Sombor ähnliche Klagen über die deutschen Ortschaften und er schließt seine Feststellungen mit den Worten: „Hier ist es hoch an der Zeit, daß Ärzte, Geistliche, Lehrer usw. sich der Verantwortung bewußt werden und durch Aufklärung gegen dieses Übel ankämpfen. Sonst kommen auch wir bald auf das Aussterbeetat und die Schwaben sind in zwei Jahrhunderten gewesen.“

In der „Grazer Tagespost“ behandelt Doktor Richter den gleichen Gegenstand und er findet es widersinnig, daß sich unser Zeitalter Zeitalter der Mütter nennt, wo Frauen nicht Mütter werden wollen, und widersinnig sei es, vom Zeitalter des Kindes zu sprechen, wo man dem Kinde aus dem Wege geht oder das keimende Leben tötet.

Nicht die Armut ist es, die Verhehlte zumeist auf solche Abwege führt, sondern Bequemlichkeit, Gefall- und Genußsucht und Scheu vor Arbeit und Opfern.

Arbeit und Opfer ist aber mit dem Leben der Gottscheerinnen in ständiger Verbindung, zumal sie über die Hälfte des Jahres der Wirtschaft allein vorstanden. Über Kinderreichtum Klage zu führen, war bei uns bis heute nicht Gewohnheit. Wir wüßten auch keine einzige Familie, die wegen der Zahl der Kinder in Not geraten wäre. Eine Reihe brav erzogener Kinder bildet den Stolz unserer Mütter. „Erkerin“, sprach der Pfarrer zu einer Mutter, „die eine Seite des Pfarrbuches ist schon voll von deinen Kindern.“ „Herrn schein“, so entgegnete sie lachend, „was nachkommt, schreibt dann auf die zweite Seite!“

## Gottscheer 600-Jahrfeier.

### Einladung.

Allen Herren Gottscheer Geistlichen, Lehrern und Bürgermeistern!

Mittwoch den 23. April 1930 um 1 Uhr nachmittags im Gasthose des Herrn Viktor Petsche („Zur Sonne“)

### Festausschuß-Sitzung.

Da sehr wichtige Angelegenheiten zur Besprechung gelangen, wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten.

Amerikaner, die zur 600-Jahrfeier heimfahren wollen, werden auf folgendes besonders aufmerksam gemacht: Für die Einreise in alle Staaten Europas sind Sichtvermerke (Visum) in:

den Pässen vorgeschrieben, die gar nicht wenig Dollars verschlingen. Durch je mehr Staaten der Weg genommen wird, desto mehr solcher Bemerkte braucht man. Nun beachten viele Reisende gar nicht, daß sie sowohl auf der Her- als auch Rückreise durch dieselben Staaten fahren müssen, daß sie also den Sichtvermerk für mehrmalige Ein- und Ausreise benötigen, und nehmen meist nur ein einfaches Visum. Daher müssen sie auf der Rückfahrt wieder ein solches kaufen. Meist tun sie dies erst unmittelbar an der Grenzstation. Hier kostet es aber 20 Dollar für einmalige Durchreise, und es gilt nur 14 Tage. Hält man sich länger als 14 Tage im betreffenden Lande auf, muß man es noch einmal nehmen und zahlen. Auf diese Weise sind also 60 bis 80 Dollar halb verschleudert und man hat viel Zeit verloren und Ärger gehabt. Wer das alles vermeiden will, nehme also gleich bei den Konsulaten in Amerika die Sichtvermerke aber sofort „für mehrmalige Ein- und Ausreise“. Wer über einen deutschen Hafen kommt, ist natürlich am billigsten daran, da die Visa nur für Deutschland, Österreich und Jugoslawien zu nehmen sind. In diesen drei Ländern wird man auch nirgends gezwungen, unter irgend welchem Vorwande sich aufzuhalten, wie es bei anderen Reiserouten der Fall ist.

**Alle Landsleute und Freunde** ersuchen wir, uns Zeitschriften, in denen Artikel über die Gottscheer 600-Jahrfeier erscheinen, zu übersenden, da sie hier gesammelt werden. Der Festausschuß.

**Spenden** liefen ein: John Krater, Akron 530 Din, Wittreich Jahn Kromeriz 60, Medic und Zankl Ljubljana 500, J. C. Mayer Ljubljana 500, „Blatorog“ Maribor 500, Anton Reisper Ljubljana 300, Franz Kollmann Ljubljana 300, Ungenannt 300, Vereinigte Olfabriken Ljubljana 250, Hutter und Elsbacher Ptuj 50, A. Jeschko Ljubljana 50, Marx Ludwig Domzale 50, Niederlage Berndorf J. Richter Maribor 100, Hermann Pollack und Sohn Zagreb 100, Konsum A. G. für den Warenverkehr 100, Artur Blau Zagreb 200, Alfons Lackner Crnomelj 200, J. Kopač und Komp. Ljubljana 50, Kastelic und Komp. Ljubljana 100, „Titan“ A. G. Kamnik 200, L. Mikusch Ljubljana 109, „Fog“ A. G. Zagreb 100; Tschekotronen von nachstehenden Firmen: Eisler und Fleischer Dobruszka 30, R. Pietzschmann Schludena 25, Ignaz Richter und Söhne Niedergund 20, Franz Schmeißer und Komp. Witteschau 20, Brüder Bergmann Hohenelbe 50, Brüder Burgbaum Cipel 20.

## Aus Stadt und Land.

**Kočevoje** (Gottschee). (Ehrung.) Unser Landsmann, Herr Großkaufmann Alois Krater in Ptuj, wurde in der Hauptversammlung des Studentenunterstützungsvereines in Anbetracht seiner großen Verdienste um den Verein zu dessen Ehrenmitglied ernannt. Wir beglückwünschen.

(Promotion.) J. U. E. Friedl Eisenzopf, ein Grafenfelder, Gründungsmitglied der akademischen Fliegerei „Wieland-Staufen“, wurde am 29. März an der Karl-Franzens-Universität in Graz zum Doktor der Rechts- und Staatswissenschaften promoviert.

(Der erste Auerhahn) wurde heuer in unserem Bezirke am 14. April von der Frau des Advokaten Dr. Siegmund in der Windischdorfer Berglehne geschossen. Weidmannsheil!

(Städtische Säge) zum Schneiden des Brennholzes ist wieder hergestellt und steht den Parteien zu den bekannten Schneidpreisen wieder jederzeit zur Verfügung. Anmeldungen in der Gemeindefanzlei.

(Rundmachung.) Im Sinne der Artikel 134 und 135 des Gesetzes über direkte Steuern bzw. des Regulativs zu diesem Gesetze wird bekannt gegeben, daß der Reklamationsausschuß bei der Finanzdirektion in Ljubljana über die Reklame aus Kočevoje am 25. April verhandeln wird.

(Eisenbahnen in Jugoslawien.) Die Länge der in Jugoslawien zurzeit in Betrieb befindlichen Eisenbahnen beträgt 10.006 Kilometer, so daß auf 10.000 Einwohner 8,5 Kilometer Bahnlinie entfallen. Nach Fertigstellung der im Bau befindlichen Linien wird das Gesamtnetz 10.297 Kilometer erreichen.

(Fortschritt!) Vom 1. April ist der unbefristete Postanweisungsverkehr zwischen Jugoslawien, Deutschland, Österreich und der Tschechoslowakei wieder zugelassen und können Post-

anweisungen und Nachnahmen auf eingeschriebenen Briefsendungen, Wertbriefen, Wertkästchen und Postpaketen zugelassen werden.

(Bau einer katholischen Domkirche in Belgrad.) Nach den letzten Erhebungen gibt es in Belgrad derzeit 40.000 Katholiken mit drei Kirchen. Demnächst soll mit einem Kostenaufwand von 15 Millionen Dinar in Belgrad eine monumentale Kathedrale erbaut werden. Die Stadt Belgrad hat dem Erzbistum zu diesem Zwecke in der Nähe des Bahnhofes kostenlos einen Bauplatz zur Verfügung gestellt. Zum Bau der Kathedrale hat auch S. M. der König dem Erzbischofe eine größere Spende überweisen lassen. Zur Aufbringung der übrigen Kosten wird demnächst eine Ziegelverkaufsaktion in die Wege geleitet werden.

(Die Quoten für die Einwanderung) nach den Vereinigten Staaten sind auf Grund des neuen Gesetzes festgelegt worden. Insgesamt werden jetzt jährlich 153.714 Personen zur Einwanderung zugelassen gegenüber 164.667, die das Gesetz von 1924 vorsah. 14 Länder haben eine Erhöhung ihres Kontingents erfahren, darunter Österreich mit einer Quote von 1413 (früher 785), Ungarn mit 869 (473), Jugoslawien mit 845 (671), Italien mit 5802 (3845), Polen mit 6424 (5982), Großbritannien und Nordirland mit 65.721 (34.000) Personen. Unter den Ländern, deren Quote herabgesetzt wurde, befinden sich vor allem Deutschland mit 29.957 (früher 51.227), die Schweiz mit 1707 (2081), der Freistaat Irland mit 17.852 (28.567) Personen.

(Einführung landwirtschaftlicher Lehrfilme) Amtlich wird mitgeteilt, daß das Ackerbauministerium die Anfertigung von Filmen über den Gang landwirtschaftlicher Arbeiten angeordnet hat, die als Lehrmittel in landwirtschaftlichen Kursen dienen werden. Diese Lehrfilme werden in größerer Zahl angefertigt und das Ackerbauministerium wird sie den Veranstaltern landwirtschaftlicher Lehrkurse abgeben.

(Zollfreie Einfuhr von Zuchtvieh.) Der Ackerbauminister hat alle Landwirtschaftsabteilungen der Banalverwaltungen angewiesen, in Einkunft gemäß dem Paragraphen 38 Punkt 5 des Gesetzes über die Banalverwaltung Bescheinigungen für die zollfreie Einfuhr von Zuchtvieh auszustellen. Darnach haben sich die Interessierten, die Zuchtvieh zollfrei einführen möchten, um die Bescheinigung an die Landwirtschaftsabteilung der Banalverwaltung zu wenden. Wegen der Veterinärmaßnahmen und um die Bewilligung für die Zulassung der Einfuhr von Zuchtvieh haben die Interessierten ein Gesuch an das Ackerbauministerium, Abteilung Viehzucht, zu richten und darin anzuführen: a) wer einführt, wohin und wo; b) was er einführt, Anzahl, Art und Geschlecht der Tiere; c) von wo er einführt, Land und Bezirk; d) durch welche Länder und über welche Grenzveterinärstellen der betreffenden Länder der Transport geht; e) über welche Grenzveterinärstationen der Transport in unserem Staate geleitet wird.

(Eine wichtige Gerichtsentscheidung.) Das Kreisgericht in Subotica erbrachte jüngst die Entscheidung, daß ein in der Staatsprache abgefaßtes Übereinkommen für Parteien, die diese Sprache nicht verstehen, unverbindlich ist.

**Stara cerkev** (Witterdorf). (Der heurige erste Markt) befriedigte die Heimischen und Fremden. Aufgetrieben wurden 169 Stück Vieh, um die sich ein recht lebhafter Handel entwickelte. Für das Kilo Lebendgewicht zahlte man von 8 bis 10,75 Dinar.

(Kanada und kein Ende.) Gleich nach Ostern begeben sich hier sieben Personen, und zwar vier männlichen und drei weiblichen Geschlechtes auf die Reise nach Kanada. Erstere wollen in fünf bis sechs Jahren wieder kommen, letztere aber länger oder für immer dort bleiben.

**Črmošnjice** (Tschermoschnitz). (Die Hirnschale durchschlagen) hat, so berichtet der Slovenec, ein betrunkenen slowenischer Arbeiter in Wertschitz bei Tschermoschnitz seinem Freunde. Die Arbeiter kamen angeheitert von der Arbeit aus dem Weinberge und unterwegs soll einer vorgeschlagen haben, über die Gottscheer, die dabei waren, herzufallen. Der Hitzigste hat gleich losgeschlagen und dabei statt des Gottscheers einen Slowenen getroffen, der nun schwer verwundet im Spital liegt.

**Kočevska reka** (Rieg). (In Verlust geraten) ist ein Hund, Dachabrade. Färbung dunkelgelb. Der Hund hört auf den Namen „Walbi“. Wem der Hund zugeht ist oder

wer überhaupt von ihm was weiß, möge das dem Eigentümer — Pfarrer in Rieg — mitteilen.

**Mozej** (Mösel). (Fahr- und Viehmarkt.) Am Marktstage, d. i. Freitag den 25. April ist hier großer Fahr- und Viehmarkt.

**Koprivnik** (Nesseltal). (Sterbefall.) Die Ortschaft Reichenau trauert um ihren Lehrer Herrn Franz Batič, geboren am 11. Juli 1899 in Kopriva am Karst, wirkte seit September vorigen Jahres als Lehrer in Reichenau. Von den despotischen Italienern aus seiner Heimat vertrieben, kam der junge Lehrer zu Beginn des Schuljahres 1929/30 bereits mit einem schweren Darmleiden behaftet nach Reichenau, wo er durch seine Bescheidenheit, Güte und seine religiöse Gesinnung in kürzester Zeit sich die Herzen der Bevölkerung eroberte. Mit unermüdbarem Eifer und gewissenhafter Treue erfüllte er seine Berufspflichten, bis ihm das heimtückische Leiden in den letzten Tagen jede Tätigkeit unmöglich machte. Er ertrug seine Krankheit mit bewunderungswürdiger Geduld, ohne jemals zu klagen. Am Palmsonntage starb der gute Mann nach andächtigem Empfang der heil. Sterbesakramente eines außerbaulichen Todes. Am 15. April wurde der Leichnam des nun in Gott ruhenden Lehrers unter allgemeiner Beteiligung der trauernden Ortschaft Reichenau auf dem hiesigen Ortsfriedhofe ins Grab gebettet. Die Schulkinder von Reichenau und Nesseltal begleiteten den geliebten Lehrer zur letzten Ruhestätte. Trotz der ungünstigen Witterung waren auch seine Standeskollegen und -Kolleginnen zahlreich erschienen. Am offenen Grabe hielt der Herr Lehrer von Lichtenbach seinem Berufskollegen einen warmen Nachruf und ein Nesseltaler Schulkinder verabschiedete sich im Namen der anwesenden Schulkinder in rührenden Worten vom toten Lehrer. Die Reichenauer haben den braven und tüchtigen Jugendbildner hoch geachtet und geschätzt; sie ließen ihn auf Ortskosten beerdigen. Man sprach am Begräbnistage in dankbarer Liebe aus vollster Überzeugung: „Unser Lehrer war ein Ehrenmann, ein treuer Christ, ein gewissenhafter Jugendführer. Gott gebe ihm den ewigen Frieden!“ Den Hinterbliebenen, besonders der tieftrauernden Witwe mit zwei kleinen Kindern, unser innigstes Beileid!

(Hochherzige Spende.) Unser geschätzter Landsmann und Ehrenbürger unserer Gemeinde, Herr Alois Krater, Großkaufmann in Ptuj, hat für die Filialkirche zum heil. Kreuz auf dem Grodzberge 1000 Din und für die Filialkirche St. Anna auf dem Friedhofe 2000 Din gespendet. Unseren aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank.

**Kleče** (Kletsch). (Für die Errichtung) eines neuen Altars in der Kletscher Filialkirche lief von Herrn Alois Gebin in Brooklyn durch die von ihm veranstaltete Sammlung eine Spende

## Alles, was sie suchen



finden Sie im neuen illustrierten Hausbuche, welches die seit mehr als 32 Jahren renommierte Weltverlagsfirma Suttner



auch Ihnen gratis und franko



schickt, wenn Sie es verlangen. Die wunderbarsten neuen Erfindungen, praktische Gebrauchsartikel, Haushalts- u. Bekleidungsartikel, Musikinstrumente, Rasierapparate, Rasiermesser, Haarschneidemaschinen, Scheren, Werkzeuge, Spielzeuge, Wäsche, Anzüge, Schuhe usw. kaufen Sie



nirgends so billig und doch so gut



wie bei Suttner und dabei ohne Risiko, da Nichtpassendes umgetauscht oder das Geld zurückgezahlt wird. Der riesige Umsatz macht es der Firma Suttner möglich,



alle Waren billiger zu verkaufen und dennoch beste Qualitäten zu liefern. Verlangen Sie daher mittels Postkarte gleich jetzt das kostenlose grosse illustrierte Hausbuch von

H. SUTTNER, Ljubljana 412.

von 25 Dollar ein. Es spendeten: Sofie George 10 Dollar; Pauline Kikel 8 Dollar; Karoline Gliebe, Juliana Lobe, Sofie Kresse je 5 Dollar; Helene Hoge, Maria Tscherne, John Krater, Frank Wittreich, Frank Stampfl, Pauline Henrich je 2 Dollar; Josef Hoge, Josef Jonke, Marie Tscherne, Alois Högler, Rudolf Hoge, Johann Berberber, Maria Killermann, Kosi Hoge, Rupert Pfefferle, Ludwig Lackner je 1 Dollar. Den edlen Spendern unseren innigsten Dank.

— (Sterbefall). Am 7. April verschied hier Frau Rosalia Kikel, Besitzerin auf Nr. 4, im Alter von 53 Jahren nach langem schweren Leiden. Die Verstorbene war eine fleißige und gute Hausfrau. Ihren Tod betrauern ihr Mann Franz Kikel und ein Sohn Josef Kikel, der nach Kanada ausgewandert ist. Sie ruhe in Frieden.

**Gotenica (Göttenitz).** (Vortrag.) Am 29. März hielt hier der Obmann der landwirtschaftlichen Filiale, Herr Obergeometer Führer, einen Vortrag. Die Zuhörer folgten mit Interesse den praktischen Anleitungen über das Bespritzen der Obstbäume, besonders der Zwetschgenbäume mit Arborin, über die Pflege der Obstbäume im besonderen, ferner über die Benützung und Handhabung moderner landwirtschaftlicher Geräte zum Zwecke besserer und rascherer Bebauung der Felder u. a. An den Vortrag schloß sich eine rege Aussprache über landwirtschaftliche Fragen der verschiedensten Art. Dem unermüdblichen Obmann zur Hebung der Landwirtschaft unseres Bezirkes kann gewiß niemand seine Anerkennung versagen.

— (Auswanderung.) Vor kurzem kehrten aus der Nachbarrparre Majern vier Personen von Kanada zurück, andererseits wanderten vier junge Personen aus hiesiger Pfarre nach Kanada aus. Das Auswanderungsfieber siegte über die gesunde Vernunft. Jedoch, wenn es nicht zu raten ist, dem ist es nicht zu helfen, und jeder ist seines eigenen Glückes Schmied.

**Stale (Stalldorf).** (Feuerwehrrball.) Am weißen Sonntag, am 27. April, findet im Privathause des Herrn Andreas Rump 7 unser Feuerwehrrball statt. Eintritt für die Person 2 Dinar. Für gute Speisen und Getränke ist vorgesorgt und man hofft auf zahlreichen Besuch.

— (Der Gemeinbeweg) von Ribnig nach Tschermoschnitz ist nun fast ganz unfahrbar, so daß kranke Personen auf diesem Wege unmöglich ins Spital überführt werden können. Es wäre hoch an der Zeit, daß die Holzgroßhändler, die ihn täglich benützen, ihn gründlich reparieren.

— (Der Frühling) hat sich heuer bei uns ziemlich früh eingestellt. Seit 6. April hören wir die Ruckrufse aus dem Stalldorfer Walde.

**Wien.** (Unser Vereinsmitglied) Herr Johann Hutter und Frau haben die Alt-Wiener Gastwirtschaft „Zum Rühfuß“, seit 200 Jahren bestehend in Wien I. Bezirk, Naglergasse Nr. 1, am 1. April 1930 übernommen und eröffnet. Wir machen unsere Landsleute hierauf aufmerksam und sind überzeugt, daß sich jeder Gast und Landsmann bei Herrn Hutter wohl finden wird.

— (Die diesjährige Hauptversammlung) des Vereines der Deutschen aus Gottschee in Wien fand am 6. April l. J. in der Gastwirtschaft Daiertl Wien I., Babenbergerstraße Nr. 5, statt. Da diesmal keine Neuwahlen vorzunehmen waren, war der geschäftliche Teil rasch beendet und die zahlreich erschienenen Mitglieder und Freunde des Vereines konnten sich ganz dem Genuße der Darbietungen des bekannten „Wolf Quartetts“ hingeben. Erst lange nach Mitternacht fand der schöne Abend sein Ende.

**Edmonton, Kanada.** (Zuschrift.) Jene Mädchen, die an Auswanderungssucht leiden und nach Kanada kommen, müssen auch in Kanada bleiben. Sie dürfen nicht denken, wenn sie einmal hier sind, daß sie leicht wie über einen Zaun in die Vereinigten Staaten springen. Wer ohne Erlaubnis nach den Vereinigten Staaten kommt und erwischt wird, wird mit Arrest bestraft und erhält überdies eine Geldstrafe; zudem wird er auch deportiert, aber nicht nach Kanada, sondern in die Heimat. Das in Kanada geborene Mädchen Helen Brenner, das ohne Erlaubnis in die Vereinigten Staaten kam, wurde da verhaftet und nach Verbüßung der Arreststrafe nach Kanada zurückbefördert. Wer auswandert, überlege es wohl, denn Kanada braucht junge Arbeitskräfte. Wer hier schwere Arbeiten verrichtet, kann es zu Wohlstand bringen. Seit 25 Jahren habe ich keine Gottscheerin gesehen. (Der Einsender muß also wohl schon reich geworden sein. Anmerkung d. Schriftl.)

**Ihre hellfarbigen Schuhe werden wie neu, wenn mit Brauns'**

**Vilbra Lederfarbe frisch aufgefärbt!**

*Auch Aktentaschen, Koffer, Ledersessel etc. erhalten ein Aussehen wie neu!*

*Zu haben in Farbengeschäften, Lederhandlungen, Drogerien etc.*

**Farbenfabrik Vilim Brauns, Celje.**



Zu haben bei:

**J. Königmann**  
Lederhandlung in  
Ročevje • Hauptpl.

## Landwirtschaftliches.

### Eine wichtige Entscheidung.

Bisher zahlten diejenigen Mitglieder unserer landwirtschaftlichen Filiale, welche die Zeitung „Kmetovalec“ nicht wünschten, als Jahresbeitrag 10 Din. Die neuen Satzungen der Landwirtschaftsgesellschaft des Draubanates schreiben aber vor, daß jedes Mitglied, ob es diese Zeitung wünscht oder nicht, 20 Din zu zahlen hat und ihm die Zeitung zugesandt werden muß.

Dagegen nahm der Ausschuß unserer Filiale mit Rücksicht darauf, daß der größte Teil der Mitglieder mangels Kenntnis der slowenischen Sprache diese Zeitung nicht lesen kann, Stellung und erhielt auf seine Eingabe vom 13. März l. J. folgende Antwort:

Ljubljana, 28. März 1930.

Zahl 1172-P.6.

An den Vorstand der landwirtschaftlichen Filiale Ročevje.

Der Hauptausschuß der Landwirtschaftsgesellschaft hat in seiner am 27. März 1930 stattgehabten Sitzung über das seitens der Filiale gestellte Ansuchen, es möge jenen Mitgliedern der Filiale Ročevje, die den „Kmetovalec“ nicht lesen können, anstatt dieses Fachblattes unentgeltlich ein gewisses Quantum Arborin zum Spritzen der Obstbäume gegeben werden, verhandelt.

Der Hauptausschuß ist nun der Meinung, daß dies nach den Vereinsstatuten nicht zulässig ist, da alle Mitglieder der Landwirtschaftsgesellschaft gleichberechtigt behandelt werden müssen. Der „Kmetovalec“ ist ein Fachblatt, welches zur Belehrung der Landwirte beiträgt. Im Kreise Ročevje müssen heute alle Kinder die slowenische Sprache erlernen und kann daher nicht gesagt werden, daß nicht ein oder das andere Familienmitglied die slowenische Sprache beherrsche. Infolgedessen steht der Hauptausschuß auf dem Standpunkte, daß alle Mitglieder der Landwirtschaftsgesellschaft den „Kmetovalec“ beziehen müssen, damit sie über den Fortschritt der Landwirtschaft unterrichtet werden. Wer sich den Statuten der Gesellschaft nicht unterwerfen will, kann nicht ordentliches Mitglied der Landwirtschaftsgesellschaft werden. Die Vorstehung wolle dies zur Kenntnis nehmen.

Landwirtschaftsgesellschaft in Ljubljana  
Vorsitzender Detela e. h. Sekretär Jng. Lah e. h.

Ferner muß auf die Bestimmungen des § 7 der neuen Statuten aufmerksam gemacht werden, daß in Zukunft niemandem eine Unterstützung gegeben werden darf oder aber von der landwirtschaftlichen Filiale geführte Artikel verkauft werden dürfen, wenn der Betreffende nicht Mitglied derselben ist, das heißt den Mitgliedsbeitrag für das betreffende Jahr nicht gezahlt hat.

Für den Ausschuß der landwirtsch. Filiale

Der Obmann: Führer e. h.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev.  
Schriftleiter: Alois Krauland, Ročevje.  
Buchdruckerei Josef Pavlicek in Ročevje.

Die Gemeindevorstehung Črmošnjice vergibt die Stelle eines

### Gemeindefekretärs.

Vorzug hat Pensionist, der zugleich Orgel spielen kann. Anträge mit Gehaltsansprüchen an Johann Mediz in Daze, Post Semič.

## WENN MICH ZAHNSCHMERZ QUÄLT



dann gebe ich einige Tropfen Fellers wohlriechendes Elsafluid auf einem Stückchen Watte in den hohlen Zahn und lege auf die Wange einen Umschlag von Elsafluid. Ich benütze es äusserlich als Massage und Abwaschung bei Rheuma, Gicht, Erkältungen, Nervosität, als Vorbeugungsmittel gegen Grippe und nehmen einige Tropfen auf Zucker bei Husten, Übelkeit, Magenkrämpfen usw.

**Tun Sie das gleiche — es hilft auch Ihnen!**

Fellers Elsafluid, dieses seit 33 Jahren beliebte Hausmittel und Kosmetikum kostet in den Apotheken und einschlägigen Geschäften: Probenfläschchen 6 Din, Doppelflasche 9 Din, Spezialflasche 26 Din. — Per Post mindestens für 62 Din bei

**EUGEN V. FELLER, Apotheker**  
Stubica Donja, Elsaplatz 304.

## Wohnung sucht

zwei bis drei Zimmer mit allem Zugehör, kleine Familie. Anträge mit Zinsangabe unter „Ständig“ an die Verwaltung des Blattes.

## KOHLENSÄCKE

sind stets lagernd bei der Firma **Mirko Alakar**, Ljubljana, Slomškova ulica 11.

## Opel-Fahrräder

Größte Produktion der Welt!

## Gska-Fahrräder

das Meisterwerk 43 jähr. Paris

## Pfaff-Nähmaschinen

beste Maschine der Gegenwart

## Kinderwagen

in allen Ausführungen empfiehlt

**Franz Tschinkel, Ročevje.**

## Kundmachung.

Sonntag den 4. Mai 1930 (wenn nicht wenigstens zwei Reflektanten anwesend sind, aber am 11. Mai) um 11 Uhr vormittags in der städtischen Gemeindefanzlei

## mindernde Versteigerung

über die Entschädigung, die die städtische Schotterquetsche im Jahre 1930 für die Erzeugung von Schotter, Sand und Steine zu zahlen haben wird.

Die näheren Bedingungen über die Erzeugungskosten, Arbeitsweise, Arbeitszeit und Höhe der Garantie liegen in der Gemeindefanzlei in den Amtsstunden den Interessenten zur Einsicht auf.

Ročevje, den 16. April 1930.

Stadamt Ročevje.



**Millionen Menschen....**

in der ganzen Welt tragen jahraus, jahrein die guten PALMAABSATZE.

Leute, die mit der Zeit gehen, gehen nicht mehr auf Lederabsätzen. Die Klugen und Fortschrittlichen gehen auf den elastischen PALMA-ABSÄTZEN.

PALMA sind für den Fußgänger eine Wohltat, halten länger als das beste Leder und sind heute so billig, daß sie jedermann, ob arm oder reich, kaufen kann.

Was Millionen Menschen in der ganzen Welt für gut und praktisch halten, sollten auch Sie ausprobieren.

Lassen Sie sich noch heute von Ihrem Schuhmacher die guten PALMA-ABSÄTZE anbringen. Aus Klugheit und Sparsamkeit! Sie werden für den Rat dankbar sein.

# Stroh

in jeder Menge wird gekauft. Angebote mit Angabe des Preises und der Menge sind an die „Holzindustrie“ in Ročevje, zu Händen des Herrn Josef Schöber, zu richten.



**Echter Koliner Kaffeezusatz!**

## Sallo! Etwas Neues!

Was Sie in Ročevje bisher vielleicht einmal im Kino sehen konnten — ist zur Wirklichkeit geworden!



## Rasieren nach amerikanischer Art!

Komfortabel! Sanitär!  
Höchste Bequemlichkeit!

Bemühen Sie sich in meinem Friseurjalon, der sich auf der Laibacherstraße am Eingange nach Gnabendorf befindet.  
Josef Sutter, Friseur, Ročevje.

## Taubheit heilbar

Erfindung Euphonia Spezialisten vorgeführt. Beseitigt Schwerhörigkeit, Ohrenlaufen, Ohrenfluß. Zahlreiche Dankschreiben. Verlangt unentgeltlich belehrende Broschüre. Adresse: Euphonia Vizki bei Krakau, Polen.

Bringe der geehrten Bevölkerung zur Kenntnis, daß ich in Crnipotot (Schwarzenbach) eine

## Tischlerwerkstätte

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, die geehrte Bevölkerung auf das Beste und Billigste zu bedienen. Ebenda wird ein Tischlerlehrling aufgenommen.  
Johann Putter, Bau- und Möbeltischler.

## Geschäftslokal

in der Stadt ist gegen niedrigen Mietzins zu vergeben. Anzufragen in der Verwaltung.

## Ein Hirte

zu fünf Stück Vieh wird aufgenommen in Nove Bozine 5, Post Stara cerkev.

## Trockenes Ackerheu

ist zu haben bei Johann Kresse, Ročevje, Rosenhofgasse.

## Schneidergehilfe u.- Lehrling

wird aufgenommen bei Fritz Schauer, Herren- und Damenschneider, Gnabendorf 129.

# - Gärtnerei -

Adolf Vatovac, Ljubljana  
Ambrožev trg 3

empfehlte schöne, kräftige Rosenstöcke in 47 Sorten, Chaband-Nelken, Blumen- und Gemüsepflanzen usw. Anfertigung von Jubiläums- und Trauerkränzen, Braut- und Grabsträußen.

Beste Ausführung! Billige Preise!

### Einladung.

Sonntag den 25. Mai 1930 in Mavrle (Maierle)

## Feuerwehr-Gartenfest.

Anfang um 2 Uhr nachm. Eintritt 3 Din.  
Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Falls am erwähnten Tage schlechtes Wetter eintreten sollte, wird das Fest am 1. Juni abgehalten.  
Feuerwehvereine und Gönner des Feuerlöschwesens sind kameradschaftlich eingeladen.  
Der Wehrausschuß.

## Grosse Verkaufsorganisation

sucht

# VERTRETER

welche stetig Landwirte besuchen sollen, auf Provision. Grosse Verdienstmöglichkeit. Jeder Geeignete wird eingeführt.

Offerte unter „Vertrauenswürdig“ an die Verwaltung des Blattes.

Die neue

# Spar- und Darlehenskasse,

im eigenen, vormalig Oswald-Bartelmeschen Geschäftshause am Hauptplatze.

Einlagenstand am 31. Dezember 1929 17,145.342,20 Din

Geldverkehr im Jahre 1929 160,000.000 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen.  
Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.  
Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 3%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 10%. Kassastunden von 3 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr an allen Werktagen.